

# Scherzfragen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-431414>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Theater-Nachrichten.**

Wie wir hören, gelangt in Paris ein Drama zur Aufführung, bei welchem aus zarten Rücksichten die Deffentlichkeit ausgeschlossen werden soll.

Welches ist der Unterschied zwischen Silber- und Theaterkrach? Beim Silberkrach erfolgt ein Geldstinken, beim Theaterkrach ein Ohne-Geldstinken.

**Theaterdirector:** „Wie? Zehn Mark für jedes Gastspiel ist Ihnen zu wenig?“

**Schauspieler:** „O, mit der Gage wäre ich zufrieden, aber ich bekam sonst immer eine kleine Vergütung für die Äpfel und Eier, die mir zu geworfen wurden.“

**Scherzfragen.**

1. Sieht man's, so nimmt man's nicht; sieht man's nicht, so nimmt man's.
2. Beim Regenwetter ist's leer, bei Sonnenschein ist's gefüllt. Was ist das?

Für die richtige Lösung dieser beiden Scherzfragen setzen wir 10 Bändchen Richard Voß „Jürg Zenatsch“, Drama in 5 Akten, als Preise aus. Das Loos theilt die Breite zu.

**Briefkasten der Redaktion.**



**L. Z. I. B.** Wir kennen auch eine Anekdote von Ruchonnet, welche nicht minder charakteristisch und dabei zudem verbürgt ist. Als Ruchonnet im Jahre 1866 in den Nationalrath kam, war Alfred Escher eben daran seinen Stab zu bilden und sein Falkenauge erkannte in dem jungen Waadtländer Juristen sofort den Mann von Bedeutung. Er suchte deshalb Annäherung, um ihn für seine Politik zu gewinnen. Dem jungen Manne lächelte eine glänzende Zukunft. Der Zufall führte sie auf der Strasse zusammen und „auf ein Glas Wein“ betreten sie ein Restaurant. Escher bestellte eine Flasche Röberer, Ruchonnet einen Schoppen Waadtländer, welchen er, den gebotenen Champagner vernehmend, ruhig austrank. Als sie das Restaurant verließen, gingen sie auseinander. Ihre Wege liefen nie mehr zusammen und oft nachher hat Escher die Fänge dieses jungen Adlers verspürt. — **F. I. W.** Das vom „Nebelpalster“ gebrachte Portrait Ruchonnets wird allseitig als das beste anerkannt, wahrscheinlich auch ist der Preis zu billig. — **S. R. I. G.** Prächtige Idee, die sich verwirklichen läßt. Nur zugeföhrt. — **L. I. B.** Schadt nix, wenns auch etwas beist; nur kein Gift in die Mixtur oder dann wenigstens nur solches, dem eine Heilkraft inne wohnt. — **B. H. I. W.** Einmal ist einmal, sagte die Maus, da tief sie in die Falle. — **J. K. I. Z.** Nein, es sind wegen Reichthum- und anderer Knöpfe weit schwerere Bündel entstanden, die nicht so vernünftig beigelegt

wurden. Uebrigens ließe sich dem belustigenden Handel weit eher eine komische Seite abgewinnen, durch unsere Zeichner vielleicht. — **H. L. I. F.** Sie müssen nur nicht so böse sein und dem „Es“ auch etwas gönnen mögen. — **H. I. Bin.** Erfens treiben wir das nicht; zweitens riefte das eher einer Vermehrung und drittens sind die Juden dafür bekannt, daß sie wohl die besten Zeitungen lesen, aber keine abonniren. Da könnte es also auch nicht „schweinen“. Gruß. — **Kleko.** Ein Gläschen in Ehren, wer will es verwehren, sagt das alte Liedchen und heute wird das Gläschen bei selbem Citate zum Doppeltiter. — **M. I. O.** Den neupatentirten Flohapparat möchten Sie für Ihre Töchter anschaffen? Ist nicht nötig. Lassen Sie nur auf und wenn Sie einen Floh husten hören, so rufen Sie ein kräftiges „Profi“; die Flöhe laufen vor Schreden sicher davon, denn sie verstehen kein Bierlatein. Im Uebrigen sind Daumen und Zeigefinger noch immer die besten Fangmaschinen. Bei einiger Gemandtheit wird das Blutbad ganz erheblt. — **R. H. I. L.** Allzu scharf macht schartig, aber Lavendelwasser ätzt auch nicht. — **F. M. I. A.** Warum in die Weite schweifen, greifen Sie doch zu unsern Klafftern! Klopfen Sie dem Weihnachtsbaum auf die Wange. — **Spatz.** War da wohl so ein kleines Säuerchen in der Nähe. Es hotteret ein Wischen. Vielfrohen Herbstgruß. — **D. I. R.** Geärgert hat es Sie? Man sollte halt gegen sich selber ebenso philanthropisch sein und nicht jeden Schund lesen. Auch hier heißt's, was Nichts kostet, ist Nichts werth. — **Ch. R. I. St.** Soll geschoben, so bald als möglich. Schönen Dank. — **K. I. B.** Mit Vergnügen eingereicht. Das ist ja ein ganz feiner, wie ihn Soldaten selten machen. — **Frl. Z. I. Z.** Warum denn nicht; wenn die Liebe zum Geschäftskartell wird, so kann man sie auch mit Zug und Recht besteuern und verzollen. — **J. H. I. B.** Dieser Wig kann ganz gut Original sein; aber er mubet uns doch an wie ein alter Bekannter. Es scheint sich also zu befähigen, daß sich gute Volkswitze stetig wiederholen. — **B. I. St. G.** Glückauf! Das Leben ist noch immer schön. — **Reisender.** Der Taschensfahrtenplan von Preuß und derjenige von Hofer & Burger sind betnahe gleichzeitig erschienen; welcher von beider der bessere, fragen wir nicht zu untercheiden. Man fährt hoffentlich mit beiden gut. — **F. I. B.** „Mein guter Freund, das wird sich Alles geben, Sobald du dir vertraust, sobald weißt du zu leben.“ — **W. B. I. G.** War schon letztes Mal zur Abfahrt bereit, aber es fehlte an Platz zum Einsteigen. — **Orig.** So ein Kerntreffchen ist immer gut angebracht. — **G. U. I. O.** In Wädenswil soll ein Rase Mäule gefängt haben. Furchtbare Meerwunder. Stopfen wir nicht auch Gänse und füttern wir nicht auch Schmeine? Ein jeder nach seiner Weise. Das war eben eine schlaue Rase, welche in jesuitischer Weise Kellame für ihr Geschlecht machte. — **H. M. I. S.** Ueber die Sauerzeit darf sich auch der ertragterte Temporenzler Dispens erteilen, sogar die Frau kann nichts dawider haben. — **O. M. I. B.** Vielleicht in nächster Nummer; für die jetzige zu spät und der Platz belegt. Uebrigens scheint uns diese Situation als zu menschlich. — **J. G. I. M.** Recht gern, das nächste Mal. — **N. N.** Für unser Blatt nicht geeignet. — **X.** Gotteslästerung. — **A. C. I. B.** Man muß das Resultat in Rechnung bringen; es scheint, daß bei unsern weislichen Nachbarn der gesunde Menschenverstand doch noch nicht ausgeforben ist.

**Das unserer Nummer 38 beigelegte Portrait von Bundesrath Ruchonnet**

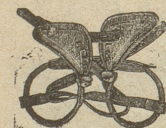
kann noch separat bezogen werden à 70 Cts. per Exemplar nebst Postzuschlag.

Expedition des „Nebelpalster“ in Zürich.

**Offiziers-Uniformen**

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 32

**Bruchbänder.**



Bandagen für Leisten- und Schenkelbrüche, ordinäre, mittlere u. feine Qualität, in allen Preislagen, anatomische, mit und ohne Mechanismus, neueste und vorzüglichste Systeme, unibertroffen hinsichtlich der Solidität u. praktischen Konstruktion; halten selbst die schwersten Hodensackbrüche zurück. **Hobelbandagen,** **Gummigürtelbandagen** ohne Federn, geniren absolut nicht, **Universal-Leibbinden** für Nabelbrüche, schwangere Frauen und Unterleibs-Schwäche, **Gebärmuttervorfall-Bandagen,** **Gebärmutterhalter,** **Mastdarmvorfall-Bandagen,** **Geradehalter** und Apparate für schiefe Körperhaltung und Bein-Verkrümmungen, orthop. Maschinen, Suspensorien mit Tricot- und Lederbentel, elastische Gummistrümpfe (für Krampfadern, Fußgeschwüre, Schwäche und Anschwellung der Beine). **Krankpflege- und Gummi-Artikel,** **Urinhalter** für Blasenleiden, **Bettmässen** für Tag- und Nachtgebrauch etc.

Auf dem Gebiete des Bandagenwesens wird viel gesündigt und sieht man oft Bruchbänder, deren Konstruktion aller Wissenschaft Hohn spricht u. die dem Träger zur Qual und Unsicherheit statt zum Schutze dienen. Es ist leider Thatsache, dass viele mit Vorliebe und zu ihrem Schaden ordinäre, leichte Fabrikwaare anschaffen und dadurch zum mindesten eine Verschlimmerung ihres Uebels herbeiföhren. Durch unpassende, schlechte Bruchbänder ist der Bruchleidende stets der Gefahr einer oft tödtlich verlaufenden Brucheinklemmung ausgesetzt und wird der Bruch unter vielfachen Schmerzen mehr und mehr vergrößert! Wer sich daher vor bösen Folgen u. Zufällen schützen will, beseitige jedes Bruchband, welches den Bruch bei Arbeiten und Bewegung austreten lässt und kaufe keinen billigen Schund, sondern wende sich brieflich an den Unterzeichneten, welcher unter Garantie ein tadelloses, den Bruch zurückhaltendes Band liefern wird. Eine briefliche Bestellung mit Angabe des Körperumfanges und der Beschaffenheit des Bruches genügt. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht. Versandt nach allen Staaten. Eine Parthie Bänder zu ermäßigten Preisen. Keine Dépôts, daher schreibe man stets an **Karrer-Gallati, Kirchstrasse 405, Glarus.** (128<sup>92</sup>)

**Documenten-Mappe**

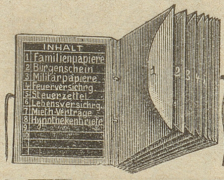
ZumAufbewahren aller wichtigenSchriftstücke.

Jede Mappe enthält 12 Abtheilungen.

Drei Größen: I. 26×20. II. 33×24. III. 38×28.

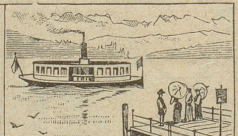
Preis Fr. 6 75 — Fr. 7 50 — Fr. 8. — franco Zusendung.

Kein zeitraubendes Suchen, kein Verlegen wichtiger Papiere. Alles beisammen und aufbewahrt. Praktisch. Dauerhaft. Unentbehrlich für Jedermann. Bestellungen (Betrag in Briefmarken oder Nachnahme) an: Das Haupt-Depot der Documenten-Mappe Basel, 85 Auinstrasse. (1302



**Dr. med. Smid's Enthaarungsmittel**

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen, Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis incl. 1 Büchse cosmet. Poudre Fr. 3. 50. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke, Steckborn. Winterthur: Apoth. Furrer, Löwenapotheke; Apoth. Ed. Gamper. Aussersihl-Zürich: Apoth. L. Baumann. 89



Die Dampfschwalben ermöglichen es, auf angenehmster Fahrt vom Innern der Stadt aus die verschiedenen Punkte des Uferstriches zu erreichen, der das untere Seebecken einschliesst. Abfahrt jede Viertelstunde. Preis einer Rundfahrt 50 Cts., Fahrzeit 50 Minuten. Größere Bote fahren stündlich nach Küssnacht und Bendlikon und vice-versa. Preis einer Rundfahrt 1 Fr., Fahrzeit 1 Stunde 15 Min. 105<sup>10</sup>